

SCHACH

Jahresbericht 2013

Das Jahr 2013 bringt **bemerkenswerte Ergebnissen der Österreicher bei der Einzel-EM** im Mai in Legnica, Polen. Bundestrainer David Shengelia führt nach fünf von elf Runden sensationell das Feld an und sorgt für internationale Schlagzeilen. In der Folge kann Shengelia das hohe Tempo nicht halten. Eine Performance von 2658 ist aber deutlich über seiner Erwartung. Die Sensation im rot-weiß-roten Team ist Robert Kreisl. Der Leobner erzielt wie Shengelia sechs Punkte und holt mit einer Eloleistung von 2655 seine erste Großmeisternorm. Er ist zudem jener Spieler der EM der seine Einstufung am weitesten übertroffen hat und erhält dafür einen Spezialpreis. Markus Ragger steht am Anfang zwar im Schatten seiner beiden Teamkollegen lässt aber von Anfang an keinen Zweifel, dass er sein hohes Ziel, die Qualifikation für den World Cup, fest im Auge hat. Einen kleinen Rückschlag erleidet er in der achten Runde mit seiner einzigen Niederlage. Ragger kontert unmittelbar mit seinen Siegen vier und fünf und sichert mit einem Remis in der Schlussrunde einen Top-20 Platz und die Teilnahme am World Cup.

Der **World Cup 2013** wurde im August im norwegischen Tromsø als Generalprobe für die Schach-Olympiade 2014 ausgetragen. Im spannenden K.O.-Modus besiegt Ragger nach einem 1:1 in den klassischen Partien den Russen Ivan Popov in den Schnellpartien mit 1,5:0,5 und ist damit in den Top-64. In der zweiten Runde spielt Ragger mit Nikita Vitiugov erneut gegen einen Russen. Nach spannendem Kampf scheidet Ragger mit 1,5:2,5 leider aus, kann aber diese Erfahrungen für die Zukunft mitnehmen.

Die bei der EM gezeigten Leistungen der ÖSB Kaderspieler setzen sich bei internationalen Einsätzen fort, wobei gleich mehrere Spieler aufhorchen lassen. Andreas Diermair gelingt beim internationalen Open in Bad Gleichenberg ebenso eine Norm für den Titel eines Großmeisters wie Peter Schreiner bei der Team Europameisterschaft im November und Eva Moser zum Jahresende bei einem GM-Turnier in Augsburg, das Österreichs Nummer Eins bei den Damen vor neun spielstarken Männern gewinnen kann. Zusammen mit der Norm von Kreisl brachte **2013 vier GM-Normen**, so viele wie noch nie zuvor. Einen Erfolg gibt es auch im **Damenschach** beim **Normenturnier in Wien**. Eva Moser gewinnt das Turnier überlegen, Katharina Newrkla gelingt ihre dritte und letzte Norm für den Titel einer Internationalen Meisterin.

Auf der internationalen Bühne zeigen sich die **Nationalteams bei der EM in Warschau** voll konkurrenzfähig. Die Herren beginnen mit einem überraschenden Sieg gegen Holland gefolgt von einem 2:2 gegen Rumänien. Eine große Sensation verpassen Ragger und seine Kollegen gegen Armenien. In der längsten und letzten Partie verpasst Kreisl praktisch im letzten Zug eine Remisfortsetzung und das mögliche 2:2 gegen die Nummer 2 der Setzliste. Als Lohn bekommt das Team mit Russland die Nummer 1 zugelost. Die Niederlage fällt mit 0:4 empfindlich und zu hoch aus, hat doch insbesondere Ragger gegen den Weltklasespieler Grischuk lange eine Gewinnstellung am Brett. Ein zweiter Sieg gegen Finnland und Punkteteilungen gegen Spanien und Polen bedeuten für Ragger, Shengelia, Kreisl, Schreiner und Diermair den 30. Rang. Die Damen überzeugen nach schwerer erster Turnierhälfte gegen Top-Teams mit viel Kampfgeist. Vier Siege gegen Tschechien, Slowenien, Frankreich und Griechenland bringen den guten 17. Endrang für Moser, Newrkla, Kopinits, Exler und Schnegg.

Die **Europa- und Weltmeisterschaften der Jugend** finden in Montenegro und den Vereinigten Arabischen Emiraten statt. In Montenegro holen Martin Christian Huber (B U-16) und Angelina Zhbanova als beste Platzierungen jeweils einen 21. Platz. In der Weltmeisterschaft in Al Ain zeigt das Team geschlossen eine gute Leistung und holt in Summe erstmals über 50% der möglichen Punkte. Bester Erfolg ist der 28. Platz von Christoph Menezes.

Auf nationaler Ebene gewinnt Jenbach in der **Schach Bundesliga** nach 2010 und 2011 zum dritten Mal den Titel. Die **Einzelmeisterschaften in Feldkirch** bringen in Abwesenheit von Markus Ragger und Eva Moser mit Peter Schreiner und Veronika Exler zwei neue Staatsmeister. Beide zählen bereits zum Stamm der Nationalmannschaften. Bei den **Staatsmeisterschaften der Sprintdisziplinen** gewinnt in Freistadt Robert Kreisl den Titel im Blitzschach und Andreas Diermair jenen im Schnellschach. Eva Moser holt sich beide Titel bei den Damen.

In der Jugend werden in den **Altersklassen U-8 bis U-18 insgesamt 33 Meisterschaften** ausgetragen. Die Steiermark hat im Medaillenspiegel mit 12 Goldmedaillen die Nase vorne wird aber in der Gesamtmedaillenzahl von Wien mit 26 Medaillen ganz knapp übertroffen. Es folgen Tirol mit 11 Medaillen und das Burgenland mit 10. Jedes Bundesland gewinnt mindesten vier Medaillen. Neben den Meisterschaften des ÖSB gibt es noch die jährliche Schülerliga des BMUKK für die Bewerbe Volksschule, Unterstufe, Oberstufe und Mädchen.

Beim Kongress der Europäischen Schach-Union in Warschau wird an Österreich die Austragung der **Team-EM der Senioren für 2015** vergeben. Cheforganisator Johann Pöcksteiner kann hier auf seine Erfahrung beim Vienna Open zurückgreifen, das mit mehr als 600 Teilnehmer/innen zu den größten Turnieren Europas gehört. 2015 wird der ÖSB zudem wieder Ausrichter des Mitropacups sein, ein Nationenturnier mit 10 mitteleuropäischen Ländern.

Österreichischer Schachbund (ÖSB)

gegründet 1920, 400 Vereine, 9.306 lizenzierte Mitglieder

8010 Graz, Sackstraße 17
Telefon 0316 81-69-72, Fax 0316 81-69-72-14
<http://www.chess.at>

Präsident: Prof. Kurt Jungwirth, p.A. Österr. Schachbund

Generalsekretär: Walter Kastner
8010 Graz, Steyrergasse 137
Telefon 0664 840-480-4, E-Mail office@chess.at

Verbandszeitung: "Schach Aktiv", 12-mal jährlich

Mitglied der
Fédération Internationale des Echecs (FIDE)
gegründet 1924, 165 Länder

GR-11743 Athen, 9 Singrou Avenue
Telefon 0030 / 210 / 931 20 47, Fax 0030 /210 / 921 28 59
E-Mail office@fide.com

Österreichs Vertreter
Prof. Kurt Jungwirth ist Vizepräsident des Weltschachbundes